

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 177 (2011)
Heft: 9

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Und die Schweiz?

Im Reglement «Taktische Führung (TF XXI)» Ziff. 4.5 wird die Kommunikation als unerlässliches Führungsinstrument beschrieben, einschliesslich der gegnerischen Möglichkeiten. Die doktrinale Entwicklung der Info Ops und damit auch der PSYOPS ist noch im Gange. Hier wird der Begriff «Operationelle Informationsführung» verwendet.

Libyen: state of the art

In Libyen kämpfen alle Akteure um die narrative. Welche erhält die Deutungshoheit, wessen Version setzt sich auch international durch? Gaddafi ver-

«Wessen Version setzt sich durch?»

sucht zum einen mit Internetabschaltungen und Terror gegen Medienleute, zum andern mit immer dreisteren psycho-

logischen Winkelzügen, sich auf seiner schwindenden Machtbasis zu behaupten. So sollen seine Frontsoldaten Gasmasken auf sich tragen, um Ängste vor einem C-Einsatz zu schüren. Die Aufständischen haben eine eigene Website³ sowie den TV-Sender «Libya TV», den «neuen Kanal für die freien Libyer»⁴. Neben der BBC steht ihnen der einflussreiche qatarische Sender Al Dschassira zur Seite.

Die Koalition handelt wie die Aufständischen unter anderem mit Gerüchten über gegnerische Viagra-Exzesse, Massenvergewaltigungen und mordende Söldner als Fakt. Sie geht unter anderem mit Flugblatt- und Funkkampagnen vor, in denen Gaddafis Truppe das Ultimatum gestellt wird, die Waffen niederzulegen oder getötet zu werden. Seine Paladine werden mit Mail, Fax und SMS regelrecht bombardiert, was mitentscheidend für den Weggang von Aussenminister Musa Kusa und Ölminister Schukri Ghanem sein dürfte. Die Koalition kämpft allerdings mit zwei Schwierigkeiten. Zum einen bietet sie in der Aussensicht keine konsistente Kommunikation, sondern hat mehrere Einzelstimmen. Und zum

andern ist eine «humanitäre Militäraktion» ein Unding mit nie ganz eindeutiger Semantik. So verliert das Schlagwort «no boots on the ground» an Glaub-

«Humanitärer Militäreinsatz: ein Unding mit nie ganz eindeutiger Semantik.»

würdigkeit, wenn Militärberater ins Einsatzkonzept aufgenommen werden. All das macht die Kommunikation äusserst komplex – eine Herausforderung, die sich auch in Zukunft stellt. ■

1 Major Thomas A. Müller, Dr. phil., Chef Medien Log Br I, 8703 Erlenbach ZH.

2 Die «Brutkastenlüge» besagte, irakische Soldaten hätten bei der Invasion Kuwaits 1990 Säuglinge in einem Krankenhaus Kuwait Citys getötet, und stellte sich später als haltlos heraus.

3 www.libya-alyoum.com

4 Vgl. <http://english.libya.tv/livestream>



ction is our mission